Brüder - Grimm – Schule, Frankfurt 

**BSO-Curriculum – Verankerung der BSO in den Fachcurricula – Übersicht**

Anmerkung: An dieser Übersicht wird noch gearbeitet.

(mit Auszügen aus dem Schulcurriculum 2009, BWP = Berufswahlpass))

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** |
|  |  |  |  |  |  |
| **BSO in den Fachcurricula** |
|  |  |  |  |  |  |
| **Arbeitslehre, je 2 Wo-Std.**In Klasse 5 und 6 sind die Klassen je in 2 Gruppen aufgeteilt. Parallel hat die eine Gruppe Werkstattunterricht, die andere Informatik. Nach einem halben Jahr wird gewechselt.  |  | **Arbeitslehre, je 2 Wo-Std.** |  |
| **Werkstattarbeit 1 Hauswirtschaft/ Ernährung (Schulküche)** * Methode Projektplanung: Planung, Kalkulation und Herstellen verschiedener Obstsalate usw.
* Produkte, Produktgruppen, Werbung
* Produkte und Preisvergleiche im Supermarkt, in der Kleinmarkthalle
 | **Werkstattarbeit 2** **Arbeiten mit Holz, Keramik, Stein oder Papier** * Betriebserkundungen zu Betrieben am Ort (optional)
 |  | * **Lebenslauf und Bewerbung (> BWP)**
* **„I AM MINT“- Betriebserkundungstage,** Vor- und Nachbereitung (2 Tage/Sj.)
* Berufsfelder erkunden, Eltern oder Experten berichten
* Durchführung von Eignungstests (> BWP)
* Arbeitsplätze und Erwerbslosigkeit
* Rationalisierung
* Der Computer verändert die Arbeitswelt.
* Unterrichtseinheit Geld, Exkursion ins Geldmuseum.
 | * **Betriebspraktikum** (3 Wochen)

Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, Auswertung* **Beurteilungen der Betriebe (> BWP)**
* **Praktikumsbericht**

Bewertungskriterien, Bewertung, Präsentation für die 8. Klassen * Leistung und Lohn
* Berufswahl: Traumberuf-Realität
* Risiken- Soziale Sicherheit
 |  |
|  **Informatik 1** | **Informatik 2** |  |  |  |  |
| * „Ohne Computer läuft nichts“ - Systematischer Kompetenzerwerb in den Bereichen:

Dateien und Ordner, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Hardware und Betriebssystem, Internet, Recherche (Software, Internet, Schülerbibliothek) (Schulcurriculum Medienkompetenz 2009) |  |  |  |  |
| Unterrichtsgänge: * GWR: Gesellschaft für Wiederaufbereitung
* Müllheizkraftwerk „Mainova“ (optional)
 | Unterrichtsgänge:* Kleinmarkthalle
* Projekttag: was ist mein T-Shirt wert? In Kooperation mit Umweltlernen Frankfurt e.V. (optional)
 |  |  |  |  |
| * **Berufe- Parcour**

**(> Portfolio)** | * **Vor- und Nachbereitung Girls & Boys Day (> Portfolio) http://wordpress.fvs-immenhausen.de/site/wp-content/uploads/collage_girls_boys_day_01.jpg**
 | * **Vor- und Nachbereitung Girls & Boys Day (> BWP)**

 **http://wordpress.fvs-immenhausen.de/site/wp-content/uploads/collage_girls_boys_day_01.jpg** | * **Vor- und Nachbereitung Girls & Boys Day (> BWP)**

**http://wordpress.fvs-immenhausen.de/site/wp-content/uploads/collage_girls_boys_day_01.jpg** | * **G&B-Day: Projekttag: Berufsfelder, Berufsbilder**
 |  |
|  |  | **Vor- und Nachbereitung des Kompetenzfeststellungsverfahren (> BWP)** | * **Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums**
* **Praktikumsbericht**
 | * **Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums**
* **Praktikumsbericht**

**Wettbewerb „Bester Praktikumsbericht“** Wettbewerb BesterPraktikumsbericht 2017 (SchuleWirtschaft) |  |
|  |  |  | * **Bewerbungstraining mit externen Partnern**
 | * **Bewerbungstraining mit externen Partnern**
 |  |
|  |  |  | * **optional:**

**Besuch von Berufe- und Ausbildungs- Messen (einstieg Frankfurt)**Bildergebnis für messe einstieg frankfurt | * **Messen: „einstieg Frankfurt“, „vocatium Rhein Main“**
* **Vor- und Nachbereitung**

Bildergebnis für messe einstieg frankfurt Bild in Originalgröße anzeigen   |  |
| * **Unterstützung: Schüler/innen- Portfolio**
 | * **Unterstützung: Schüler/innen- Portfolio**
 |  | * **Arbeit mit dem Berufswahlpass**
 | * **Arbeit mit dem Berufswahlpass**
 |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  | **Wahlpflichtunterricht (WPU)** |
|  |  | **Französisch je 4 Wo-Std.** |
|  |  |  |  | * **Lebenslauf und Bewerbung, Erstellen einer Mappe (> BWP)**
 |  |
|  |  | **Informatik** (siehe Schulcurriculum Medienkompetenz 2009) |
|  |  | * Berufswahlvorbereitung:
* Online-Recherche (Beispiel: [www.biz.de](http://www.biz.de)) Firmenportale besuchen und recherchieren
* Systematischer Kompetenzerwerb in den Bereichen: Dateien und Ordner, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Hardware und Betriebssystem, Internet, Recherche (Software, Internet, Schülerbibliothek)
* Fächerübergreifender Unterricht / Projekte / Nachmittags-AGs: Verwenden der Textverarbeitung und Tabellenkalkulation für fächerübergreifenden Unterricht, Projektwochen und Themenprojekte, AGs und persönliche Referate
 | * Berufswahlvorbereitung:

Präsentationen erstellen, Bewerbungen am PC erstellen, Rechtschreibung, Bewerbungen drucken, Internetrecherche nach Unternehmen und freien Ausbildungsplatzangeboten, Weiterführende Schulen im Internet (Beispiel: [www.biq-frankfurt.de](http://www.biq-frankfurt.de))* Systematischer Kompetenzerwerb in den Bereichen: Dateien und Ordner, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Hardware und Betriebssystem, Internet, Recherche (Software, Internet, Schülerbibliothek)
* Fächerübergreifender Unterricht / Projekte / Nachmittags-AGs: Fortgeschrittene / komplexe Präsentationen mit Word, Excel, Powerpoint
 |
|  |  |  | Unterrichtsgänge (optional): Gutenbergmuseum, Museum für Kommunikation, Deutsches Filmmuseum |  | Unterrichtsgang (optional): Zuse-Museum |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  | **WPU mit Schwerpunkt Berufsorientierung** |
|  |  | Optional: * Werken
* Ernährung/ Hauswirtschaft/ Kochen
 | * Berufsorientierung mit Betriebserkundungstagen bei I AM MINT- Kooperationsbetrieben (2 Tage)
* Vor- und Nachbereitung im Unterricht
 | * Ernährung/ Hauswirtschaft/ Kochen
 | * Berufsorientierung
 |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  | **PoWi** |  | **Politik und Wirtschaft (PoWi)** |
|  |  | * Zusammenleben in Gruppen, in Gemeinschaft; Familie; Konflikte/ Gewalt
* Rechtsordnung, Regeln, Gesetze, Kinderrechte; Umweltschutz
* Planspiel Demokratie, SV- Arbeit
* Gerichtsverhandlung, Betriebserkundungen (z.B. FES)
 |  | * Sozialstaat
* Berufsvorstellungen
* Unternehmer, Arbeitnehmer (verschiedene Berufsfelder)
* Exkursion Frankfurter Römer
* Planspiel Wirtschaft
 | * Soziale Marktwirtschaft, Unternehmensaufbau
* Globalisierung
* Gleichberechtigung
* Unterrichtsgänge: EZB- Besuch,
* Börse,
* Erkundung eines Großunternehmens (z.B. Opel)
 |
|  |  | * **Einführung Berufswahlpass**
 |  |  | * **Abschluss Berufswahlpass**
 |
|  |  | * **Vor- und Nachbereitung Girls & Boys Day (> BWP)**
 |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| **Deutsch Jg.5-6: je 5 Wo-Std.** | **Deutsch Jg. 7-8: je 4 Wo-Std.** |
| Ausgehend von den Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss, die von den Schülern und Schülerinnen eine solide schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeit erwarten, stehen vor allem die Entwicklung von Lese- und Rechtschreibkompetenz, die Entwicklung von Sprachbewusstsein und der kritische Umgang mit Texten aller Art im Vordergrund. (Auszüge aus dem Schulcurriculum 2009) |
| * Leseförderung, Vorlesewettbewerb
* DRT 5 in Klasse 5
* Vergleichsarbeiten
* Lernstandserhebungen
* Umgang mit Texten und Medien:
* Bibliotheksbenutzung
* Gespräche führen/ Gesprächsregeln:
* Sockeltraining/ Methoden:
* Heftführung
* Gestaltung von Briefen
* Lesetagebuch
* Referate
* Wochenplan- Arbeit
 | * Gespräche führen
* Längere Redebeiträge im freien Vortrag
* Interviews planen und durchführen
* Präsentationen
* Bibliothekserkundungen, Lesezirkel
* Wochenplan- Arbeit
* Rollenspiel, Standbild, kleine Formen szenischer Darstellung mit Vorführung
 | * **Lebenslauf und Bewerbung (Inhalt)**

**(> BWP)*** Lernstandserhebungen
* Schreibwettbewerb (Ohne Punkt und Komma)
* Gespräche führen
* Diskutieren
* Ergebnis- und Verlaufsprotokoll erstellen
* Präsentationen halten, frei referieren oder mit Karteikarten vortragen
* Bibliothekserkundungen, Lesezirkel
* Wochenplan- Arbeit
 | * **Schwerpunkte in Jg. 9: Vorbereitung auf das Betriebspraktikum, Praktikumsbericht**
* Fächerübergreifend findet vor allem eine Koordination mit dem Fach Arbeitslehre (Betriebsbesichtigungen, Berufsberatung) und dem Nachmittagsangebot statt.
* Nutzung von Medien der Sparkassen, des BIZ und der Bundesagentur für Arbeit
* Gespräche führen
* Präsentieren mit Einsatz von digitalen Medien
* Schematisches Schreiben, Geschäftsbriefe, Formulare, Verlaufsprotokolle von Diskussionen
* Umgang mit Texten/ Medien:
* unter Einbeziehung der schuleigenen Bibliothek und des Computers (Internet-Recherche)
* Inhaltsangabe, Textanalyse und Textinterpretation, sprachliche Gestaltung eines Textes
* Zeitungen und Zeitschriften zum aktuellen Zeitgeschehen
* Projekt „Zeitung in der Schule“
* Schreibwettbewerb
 |
|  |  |  |  |  |  |
| **Englisch, je 4 Wo-Std., Jg. 5: 5 Wo-Std.** |
| * Kommunikation:

Über sich und andere sprechen* Methoden:

Mind Maps, Notizen machen, Erzählen, Präsentieren | * Kommunikation:

Über sein Taschengeld, seine Zukunftspläne sprechen* Methodentraining
 |  | * Methoden:

Brainstorming, Erzählen usw.  | * Die Arbeitswelt früher und heute
* **Lebenslauf und Bewerbung: ein Portfolio anlegen (> BWP)**
 | * Kommunikation:

Miteinander umgehen lernen, höfliche Konversation, Einwände erheben, Konfliktlösungen* Wie Technik unser Leben beeinflussen kann
 |
|  |  |  |  |  |  |
| **Mathematik, je 4 Wo-Std.** |
|  |  |  | * Mathewettbewerb
 | * Projekttag: Mathematikum Gießen
 |  |
| Teilnahme am Känguru- Wettbewerb (freiwillig) |
|  |  |  |  |  |  |
| **Biologie, je 2 Wo-Std.** |  | **Biologie, je 2 Wo-Std.** |  |
| * Methoden:

Heftführung, Versuchsprotokolle, -skizzen, Kurzreferate, Langzeitbeobachtungen, mit Werkzeugen sachgerecht umgehen, Informationen sammeln und ordnen* Projekttag: Zoo
 | * Methoden:

Rollenspiele, Analyse von Werbung* Besuch: Pro Familia
* Projekttag: Ökosysteme
 | * Methoden:

Referate, Experimente, Mikroskopieren* Projekttag: Senckenberg-Museum
* Unterrichtsgänge (optional): Besuch eines Naturschutzgebietes, einer „Dunkelbar“, „Expora“
 |  | * Methoden:

Modelle, Mikroskopieren, Präsentieren, Simulationsspiel, Beobachten im Freien, Mediennutzung, Diskussion* Besuch: Pro Familia oder Gesundheitsamt
 |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  | **Physik, je 2 Wo-Std.** |  | **Physik, je 3 Wo-Std.** |
|  |  | * Projekttag: Lernwerkstatt „Wärme“ (Kooperation mit dem Verein Umweltlernen Frankfurt e.V.)
 | * Projekttag: Lernwerkstatt „Strom“ (Kooperation mit dem Verein Umweltlernen Frankfurt e.V.)
 |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  | **Chemie, je 2 Wo-Std.** |
|  |  |  | * Labortage an der Goethe-Uni (optional)
 | * Labortage an der Goethe-Uni (optional)
 | * Besuch des Industriepark Höchst (optional)
 |
|  |  |  |  |  |  |
| **Geschichte, je 2 Wo-Std.** |  | **Geschichte, je 2 Wo-Std.** |
|  |  |  |  | * Industrielle Revolution und soziale Frage
* Unterrichtsgänge (optional): Industriemuseen, Route der Industriekultur
 |  |
|  |  |  |  |  |  |
| **Erdkunde, je 2 Wo-Std.** |  |  | **Erdkunde, je 2 Wo-Std.** |
| * Unterrichtsgänge: nähere Umgebung, Sternwarte, Sehenswürdigkeiten Frankfurts,
* Bauernhof, Stadtteil, Flughafen (optional)
 | * Tourismus, Europa
* Unterrichtsgänge:

Supermarkt, Wochenmarkt, Obsthof, Kleinmarkthalle (>AL) |  |  | * Unterrichtsgänge (optional): Senckenberg- Museum, Wetterpark Offenbach
 | * Ballungsräume, Strukturwandel, Globalisierung, EU, Entwicklungsländer
* Entwicklungshilfeprojekte in verschiedenen Ländern > Marktplatz
* Besuch einer Hilfsorganisation (optional)
 |
|  |  |  |  |  |  |
| **Religion/ Ethik, je 2 Wo-Std.** |
| * Ich und die anderen, Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Pflichten, miteinander handeln
 | * Freundschaft, Gerechtigkeit
 |  |  | * Arbeiten müssen - arbeiten dürfen
* Selbstbestimmung und Vernunft, Sinn und Lebensglück, wofür es sich zu leben lohnt, Menschenrechte
 | * Gewissen und Verantwortung (für das Leben), Partnerschaft, Ehe, Familie
 |
|  |  |  |  |  |  |
| **Kunst, 2 Wo-Std.** |  | **Kunst, 2 Wo-Std.** |  | **Kunst, 2 Wo-Std.** |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
|  | **Musik, 2 Wo-Std.** |  | **Musik, 2 Wo-Std.** |  | **Musik, 2 Wo-Std.** |
|  | * Musik machen, Keyboardkurs: Stärkung der Selbst- und Teamkompetenz
 |  | * Berufe in der Musikbranche
 |  | * Musikmarkt, Musikproduktion, Werbeproduktion, Berufe in der Musikbranche
* Opernworkshop: szenische Interpretation, Hausführung, Abendvorstellung
 |
|  |  |  |  |  |  |
| **Sport, je 2 Wo-Std.** |
|  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| **BSO- Aufgaben der Klassenlehrerinnen und -lehrer** |
| * Anlegen und Betreuen des Schüler/innen- Portfolio
* Methodenlernen „Lernen lernen“ (1.Schulwoche)
 | * Pflege des Schüler/innen- Portfolio
* Unterstützung Girls & Boys- Day
 | * Unterstützung bei der Einführung des Berufswahlpasses
* Unterstützung Girls & Boys- Day
 | * Kompetenzfeststellung
* Unterstützung Girls & Boys- Day
 | * Betreuung und Beratung: Betriebspraktikums
* Unterstützung Girls & Boys- Day
 | * Betreuung und Beratung: Übergang weiterführende Bildungswege, Anmeldeverfahren
 |
|  |  |  |  |  |  |
| **BSO- Themen an Elternabenden** |
| * Info über AL Werkstatt- Informatik- Module
* Schüler/innen- Portfolio
 | * Wahlpflichtunterricht/ Französisch
 | * Berufswahlpass
 | * Kompetenzfeststellung, Betriebserkundungstage, Bewerbungscafé
 | * Betriebspraktikum, Berufsberatung der AfA, Bewerbungstrainings, Berufe-/ Ausbildungsmessen
* Info- Abend weiterführende Schulen
 | * Anmeldeverfahren weiterführende Schulen, Berufsberatung der AfA
* Info- Abend weiterführende Schulen
 |
|  |  |  |  |  |  |
| **Methodencurriculum der Schule** |
| Unser Ziel, Selbsttätigkeit und Eigenständigkeit beim Lernen zu entwickeln, fordert Methodenkompetenz als schulisches Qualifikationsziel. Unsere Schülerinnen und Schüler müssen am Ende ihrer Schulzeit einerseits über geeignete Lern- und Arbeitstechniken verfügen, die ihnen das routinierte Lesen, Schreiben, Rechnen und Reden, das differenzierte Wahrnehmen und Analysieren naturwissenschaftlicher Sachverhalte, das logische Durchdringen von Aufgaben, Texten und Problemen sowie erfolgreiche Kooperation und Kommunikation in einem Team ermöglichen und erleichtern. Andererseits müssen sie die Fähigkeit haben, sich selbstständig Informationen zu beschaffen, sich diese zu erarbeiten und sie auszuwerten. Des Weiteren sollen die Ergebnisse sachgerecht präsentiert werden.Methodenkompetenz stellt sich bei Schülerinnen und Schülern nicht von allein ein, sie muss kleinschrittig eingeübt werden. Wir vermitteln Methodenkompetenz als fächerübergreifendes Methodentraining, das spiralcurricular aufgebaut ist. Das Methodentraining ist auf Grund vorhandener Arbeitsmaterialien zu den verschiedenen Themenbausteinen leicht umsetzbar und für alle Lehrerinnen und Lehrer verbindlich.(Methodencurriculum 2009) |
| Sockeltraining (erste Schulwoche)Bausteine:* Ranzen packen
* Arbeitsplatz
* Heftführung
* Hausaufgaben
 | In den Jahrgängen 6 bis 10 verknüpfen wir fachliches und methodisches bzw. überfachliches Lernen, indem wir die Förderung von Lernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen nicht als isolierten Bestandteil des Unterrichts betrachten, sondern in alle Fächer einbinden. Im Sinne einer nachhaltigen Kompetenzentwicklung arbeiten wir in jeder Jahrgangsstufe in allen Fächern an fünf Bausteinen:* **Grundlegende Lerntechniken - Fachspezifische Informationsquellen nutzen**
* **Arbeitstechniken - Darstellen, Dokumentieren, Präsentieren**
* **Kommunikative Kompetenz - Argumentieren**
* **Teamkompetenz - Einüben von Sozialformen**
* **Lernen lernen**
* Als Materialsammlung stehen dem Kollegium die beiden Ordner „Methodenbausteine für den Unterricht" (Multifunktionaler Gruppenraum) sowie „Endres Lernmethodik" (Schulleiterzimmer) zur Verfügung.

(Ausgestaltung im Methodencurriculum 2009) |
|  |  |  |  |  |  |
| **Förderung der Medienkompetenz im Regelunterricht** |
| Die Stärkung einer Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen erstreckt sich auf vier zentrale Tätigkeits- und Lernfelder':* **Mediennutzung -** Sie bedeutet Medien (elektronische und Printmedien) zu kennen und zu nutzen.
* **Medienkunde -** Sie beschreibt die Kenntnisse und Funktionsweisen der Medien(-welten).
* **Mediengestaltung -** Sie beinhaltet die technischen und sozialen Kompetenzen, eigene Medien zu erstellen und zu gestalten.
* **Medienkritik -** Sie schließt die Fähigkeit ein, Medien kritisch zu reflektieren und Eigenverantwortung und -initiative zu fördern.

Diese Tätigkeits- und Lernfelder finden in der Brüder Grimm Schule ihre vielfältige Anwendung zum Beispiel bei der Nutzung verschiedener Massenmedien (Fernsehen, Printmedien, DVD), der Nutzung des Internet, dem Umgang mit interaktiver (Lern-)Software, und der Produktion eigener (elektronischer) Medien. (Schulcurriculum Medienkompetenz 2009) |
|  |  |  |  |  |  |
| **Soziales Lernen durch Klassendienste, Übernahme von Verantwortung, Ehrenämter** |
| Übernahme von Diensten in der Klasse/ für die Schule: Ordnungsdienste, Klassenbuchdienste, Hofdienste |
| Ämter: Klassensprecher/innen, Schulsprecher/innen |
|  |  |  | Mithilfe in der Schulbibliothek | Mithilfe bei der Aufsicht Cafeteria | Mithilfe bei der Aufsicht in der Mittagspause |
|  |  |  |  |  |  |
| **Pädagogisches Nachmittagsprogramm und Förderangebote der Schule**Ganztagsprofil 1 und NaSchu- Schule, Nachmittagsangebote täglich bis 17:00 Uhr (Die Angebote variieren, Angebote aus 2015/16) |
| **„Hausaufgabenbetreuung"**Neben den Arbeitsgemeinschaften wird im Rahmen des Nachmittagsprogramms auch täglich in der Zeit von 14:00 Uhr bis 15.30 Uhr Hausaufgabenhilfe angeboten. Die Gruppen sind nach Schuljahrgängen zusammengesetzt, die Teilnahme ist freiwillig, ein geringer Kostenbeitrag wird erhoben. Die „Lernzeit" wird durch pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut. **„Pädagogisches Nachmittagsprogramm“**Im Nachmittagsprogramm legen die Leiterinnen und Leiter Wert darauf die vier Lernfelder: spielerisch/kreativ, projektorientiert, ziel/ergebnisorientiert und kleinschrittig zu entwickeln, anzubieten und umzusetzen. Gemeinsam ist allen Arbeitsgemeinschaften, dass die Schülerinnen und Schüler selbstverständlich auf *alle Medien der vielfältigsten Art* zurückgreifen können.Dazu bietet die BGS ein vielfältiges Angebot aus Arbeitsgemeinschaften, die sich an der Interessenslage der Schülerinnen und Schüler orientieren. Die sowohl bildungs- als auch freizeitorientierten Angebote können frei gewählt werden. Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften ist sowohl abhängig von der räumlichen, sächlichen und personellen Ausstattung unserer Schule als auch von den Fähigkeiten der externen Leitungskräfte.Die AG- Angebote stehen in Zusammenhang mit den verschiedenen Fachbereichen des Pflichtunterrichts und dienen nicht nur der Festigung und Erweiterung des im Unterricht Gelernten, sondern auch der Förderung von Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung. Die Arbeitsgemeinschaften werden von Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des „NaSchu-Programms", externen Honorarkräften wie Musikern, Künstlern, Theaterfachleuten, Handwerkern und anderen Vertretern unterschiedlicher Organisationen sowie Gruppenleiterinnen und -leitern von Sportvereinen durchgeführt, um Wissen und Erfahrungen von Profis in die Schule zu bringen und Impulse von außen zu nutzen.Die Öffnung von Schule schafft neue Perspektiven für Schülerinnen und Schüler, stärkt ihre Motivation, erweitert ihren Erfahrungsbereich und dient damit der Reflektion der eigenen Position.Schwerpunktmäßig ergänzen die Arbeitsgemeinschaften den für alle Jahrgänge zweistündigen Sportunterricht des Vormittags. Neben Mannschaftssportarten werden in Zukunft Trendsportarten verstärkt einbezogen. Die vielfältigen Sportangebote ermöglichen häufig die erfolgreiche Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an externen und internen Sportveranstaltungen und Turnieren.Ein weiterer Schwerpunkt neben künstlerischen Projekten ist zweifellos das Lernen mit neuen Medien.(Auszüge aus dem Schulcurriculum 2009) |
|  |  |  |  |  |  |
| **Förderung der Medienkompetenz im Nachmittagsangebot** |
| Die Brüder-Grimm-Schule kann mit ihrem pädagogischen Nachmittagsprogramm auf die neue Medienwelt der Kinder und Jugendlichen sinnvoll Einfluss nehmen, medienpädagogische Projekte sind daher ein fester Bestandteil des Programms. Es wird das Ziel verfolgt, Kinder und Jugendliche neben der passiven, reinen *Nutzung von* Inhalten zu motivieren, *selbst initiativ zu werden* und eigene Ideen dann - mit Hilfe „klassischer und moderner" Medien - in Arbeitsgemeinschaften zu realisieren.Neben der traditionellen *Mediennutzung* und der *Medienkunde* (Wissensvermittlung) gilt es, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern *(Mediengestaltung).* Die Fähigkeit, Massenmedien oder eigene Arbeiten zu beurteilen, zu vergleichen und begründet kritisieren zu können *(Medienkritik),* bildet die Klammer im Rahmen des Begriffs Medienkompetenz.(Auszüge aus dem Schulcurriculum 2009) |
|  Computerführerschein |  |  | Digitale Helden |  |
|  |  |  |  |  |  |
| **NaWi/ MINT im Nachmittagsangebot** |
| Geoforscher |  |  |  |
| Naturforscher/ Schulgarten, Teilnahme am Wettbewerb „Schule und Natur“ |
|  |  | Mathe fördern |  | Mathe fördern | Mathe fördern |
|  |  |  |  |  |  |
| **Sprachförderung/ Lesekompetenz/Fremdsprachen im Nachmittagsangebot** |
| DaZ (Deutsch als Zweitsprache) mit je 2 Wochenstunden pro Klasse |
| LRS- Förderung |  |  |
| Leseclub |  |  |
|  |  | Englisch- Fit |  |  |
|  |  |  | DELF- Scolaire mit Zertifikatserwerb |  |
|  |  |  |  |  |  |
| **Kulturelle/ Ästhetische Bildung im Nachmittagsangebot** |
|  |  | Schulband |  |  |
| 1822- Schulkünstlerprojekt  |
| Comics zeichnen |
| Kreative Geschenke |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |
| **Ernährung/ Hauswirtschaft/ Kochen im Nachmittagsangebot** |
| Koch- und Back- AG |  |  |
|  |  | Fit und Gesund- AG |  |
|  |  |  |  |  |  |
| **Team- Sport im Nachmittagsangebot** |
| Fußball- AG |  |  |  |
| Basketball- AG |  |  |  |
| Cheerleading |
|  |  |  |  |  |  |
| **Soziale Kompetenzen/ Selbstkompetenzen im Nachmittagsangebot** |
| Hunde- AG |  |  |  |
| Mädchen-AG (Jugendhilfe) |  |  |  |  |
| Soziales Lernen (JH) |  |  |  | Buddy- Mentoren (JH) |  |
|  |  |  |  |  |  |
| **Projektwoche jährlich** (Themen- Beispiele) |
| **NaWi/ MINT** |
| Solarautos bauen mit Teilnahme am Solarauto-Wettbewerb, Schulgarten-/ Schulhof- Gestaltung mit dem Verein Umweltlernen Frankfurt e.V., Biologische Exkursionen, Umweltschutz, Logik- Labor, Kosmetik herstellen, Zoo- Projekt, Die fünf Sinne |
| **Ernährung/ Hauswirtschaft/ Kochen und Kulturelle Bildung, Sport** |
| Internationales Kochbuch, Dreh deinen eigenen Film, Kalligrafie, Frankfurt erleben, Die Welt der Bücher, Näh- Projekt, Quilling und Häkeln (Bondarewa), Aktuelle Chart- Hits, Schulband, Orientalischer Zauber, Theater- und Schauspielworkshop, Tribute To Panem, Was ist Glück?, Cheerleading, Klettern im Klettergarten |
|  |  |  |  |  |  |
| **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** |

**Gesa Aden**

Stellvertretende Schulleiterin, Schulkoordinatorin BSO

Tel.: 069-212-34721

Email: gesa.aden@stadt-frankfurt.de